

Wiederholung der Worte, die der König von seinem Thron gesprochen hatte, und der Befehl, daß die Studenten sich zu verabschieden haben sollten, und der Karikatur der Stadtburgier sollte sie zum Schutz der Studenten gegen diese aufgesetzt haben.

"Weder moscherte der König, von seine Fässigkeiten fälschlich gern hergestellt, mit großer Leichtigkeit und ohne eine Stunde zu verbringen."

Der Graf von Escarene ist zum Generalsekretär des Ministeriums des Äußeren ernannt.

Ein gewisser Bourbon ist zu Dijon zum Tode verurtheilt, weil er eine Scheune in Brand stieß und mehrere Kaufleute verbrachte. Auf dem Schafott rief er zu mehreren malen den Namen des Kaisers, und zeitige Erfüllungen, die man auch schon zuweilen den großen Verbündeten in Paris vor ihrer Hinrichtung bestätigte.

London, vom 29. Januar.

R. e. i. c. h. s. : P a r l a m e n t.

Haus der Gemeinen, den 29. Januar.

Lord Granville erklärte, daß ehe das Haus zu irgend einer Entscheidung über die Antwort auf die Röde des Prinz Regenten gelangen könne, besonders über den Thiel derselben, wo den letzten Vorbericht Erwähnung geschehn, er zuerst eine Bittschrift vorzulegen wünsche, deren Gegenstand eine Parlamentsreform sei; 50,000 Einwohner von Städten und der Hauptstadt hätten sie angeregt. — Das Blatt des Volkes läßt sie, und er soll nicht durch Bezeichnungen hindern, so lange wie die Hälfte unseres Schwerths einer unbefriedigten Deutung, deren Ertrag die Präzedenz, die Staatsgeheimhaltung und eine unverlässliche Civililität verlangt, vorzuhalten. — Schon wollte der Lord die Bittschrift vorlesen, als ihn Herr Buxton, der Kämmerer des Schafammer, zur Stützung rief, aus dem Grunde, daß wo die Verabredung einer Bittschrift angestellt, so aber nicht vorlesen werden dürfe, bis das Haus der Gemeinen entschieden habe. — Der Kämmerer bestätigte dies, und schickte, mit von den Schreibern des Hauses darsein, daß eine Bittschrift vorlesen werden. Lord Granville erwiderte, er wolle sie nicht lesen, weil jene Schreiber in manchen Fällen so academisch vorrängen, daß niemand sie verstehen könnte. — Indes wolle er sie hören, da er erwarte, daß der Schreiber annähernd allein werde. Der Sprecher erinnerte den Lord, daß er sich durchaus nach der Meinung des Hauses richte, und die Bittschrift kurz besprechen möge. Die Antwort lautete, die Bittschrift bestreite sich auf die Abstufung der Privileien und auf die Einführung einer freieren Freiheitlichkeit in einem jeden Staatsdokument. Herr Webster meinte, es sei gewiß manche unanständige Aussetzung in der Bittschrift, daher wolle der Lord sie folglich vorlesen lassen. Diese Vorlesung gefand wirklich, aber Herr Webster, Mitglied für Bristol, erklärte, er sei überzeugt, daß diese Bittschrift nur die Besinnungen jener Gemeine ausdrücke. Herr Hart Davis erklärte, daß die Bittschrift in einer öffentlichen engländischen Versammlung beschlossen worden. Der Kämmerer des Schafammer saute, solche Bittschriften dürften nicht gelesen abgewiesen werden, sobald wenn sie vielleicht einige anrüchige Stellen enthalte. Als die Bittschrift gelesen war, wollte dieser Minister nicht zugeben, daß Lord Granville einige Worte zu ihrer Erklärung hinzugefügt, und der Sprecher sagte, er bleibe von ihm fern, ob er noch etwas hören wolle. Der Lord erwiderte, noch eine Bittschrift, besonders in Rücksicht der Verfestigung der Rechtsvertretung. Der Kämmerer des Schafammer erklärte, und gegen die Annahme bestrebten; diese Bittschrift sei ein Schmähbrief.

Lord Egremont. Sie wird leise vorgelesen; der Kämmerer des Schafammer sah dem Sprecher näher, er hat sie verstanden, und kann nun darüber lügen, was er will.

Der General Hospital. Der Lord muß sich vorstellen, daß die Bittschriften, die er hörte, anständig verfaßt sind. Indes mag sie die vorhabende noch einmal vorgelesen werden.

Die Bittschrift ward noch einmal gelesen; sie fordert man allgemeine Reform und jährliche Parlemente.

worden, vor Gericht soll einen Beweis erhalten, und der Seidenhändler hat sich bei dieser Gelegenheit bewußt. Sie wird ihm aber nicht zu rechten Zeit zu Thiel, weil bei der nächsten, zur Vollziehung des gegebenen Befehles gerigaretten, Eignung der Polizei.

Herr Brongham vertheidigte die Bittschrift, obwohl er nicht in die darin enthaltenen Grundsätze einstimmte. In der gewöhnlichen Epoche solle das Haus nicht zu ängstlich bei der Annahme der Bittschriften seyn.

Herr Canning. Ich bin für die Annahme aller Bittschriften, die hier über beigelegt sind, und wenn die Schwächen einer Reichsversammlung, die seit Jahrhunderten bestand, widerstreitlich versteht zu nennen. — Die Bittschrift ward mit einer Stimmenmehrheit von 87 Stimmen zurückgewiesen. Eine dritte Bittschrift kammer lagte, es mußte erst erwiesen werden, ob nicht solche Bittschriften von der List parteiübergreifenden Demagogen dectyriert.

Hieran ward, endlich die Verhandlung über die Adresse wieder vorgenommen.

Herr Surtees. Die Besteuerung hat jetzt eine solche Höhe erreicht, daß es unmöglich ist, auch nur einen einzigen Schilling mehr einzuzahlen, als bis jetzt erworben ist. Daher das große Deficit in der Staatsentnahme, 35 Mill. sind weniger eingezogen, als selbst noch zwei Jahre zuvor. Unter Volt hat das Staatshaushalt gezeigt, selbst noch unter dieser Röde; es ist eine Verlängerung des Unfucks der erworbenen Vorräte von Spaniens Englands ganzem Volke beizumessen. Dieses verträgt vielmehr jene Niedersetzungen mit keinem Absehen. Da aber Reformen sehr nothwendig sind, so muß ich mich für die Verfestigung der Adressen erklären.

Herr Bailes. Die Minister sprachen in jener Thronrede viel zu gut von der Lage des Vaterlandes. — Solide Adressen ist gleichsam die Probe beim Austragen der Sitzung, wer für — und wer gegen die Minister stimmen wird.

(Der Beschuß folgt.)

V e r m i s c h t e N a c h r i c h t e .

Zwischen dem russischen Grossen Konsulstein und der Madame von Stael soll sichburg ein Gespräch angekündigt haben, worin die letzte meinte, der russische Konsul sei sehr und unverhältnismäßig gegen die untere Oberschicht in der Kultur fortgeschritten; er müsse einen Schritt rückwärts tun. Man behauptet, der brave Konsul habe geantwortet: Nichts, Madame, nur glaube ich, daß dem französischen Adel sei es der Reihe Zug; wollen, ich febe in meine Mäder und in die Filzhüte meiner Ahnen zurück, dann aber müßen Sie sich an Papa's Wechselbank legen und feden, was von dem Wechsel zu gewinnen ist.

Göttingen, den 10. Februar.

Da dieziehung der alten Verhältnisse die alten hiesigen Stadtkonteren den 18. d. M. planmäßig ihren Anfang nahmen, so möchte mein sämtliche Klassen Kasse 4 Tage vor Anfang vertheilt bei demjenigen Kollegium, wo der Einzug der ersten Vertheilung gemacht werden, bei Verlust des Kusses appetitlich werden. Kasse Koste für alle Vertheilungen à 45 fl. 12 fl., und zur 1. Vertheilung à 45 fl. 12 fl. sind bei den bekannten Herren Kollegiums hier aber ausreichend zu haben.

Die Lotterie-Direktion.

In der vorstehenden Lotterie, sind ganze und geballte Lose in meiner Kollekte immer zu bekommen.

N. P. J. Petersen,
beim Maibause Nr. 25, in Hamburg.

S t a d t - T h e a t e r .

Februar.

Donaueschingen, den 13.: Trau, Frau, wem! Lachspiel in 1 Akteus.

Hieran: Johann von Paris, Oper in 2 Aufzügen.
Freitag, den 14.: Teurando, Prinzessin von Chia, tragicomisches
Mährchen in 5 Aufzügen.

18.8. 1810.